

theuer: denn es begegneten ihm zwey vermumte Kerls ohne Laterne, die ihn zu vermeiden suchten. Er verrannte ihnen den Weg. „Du bekömmst hundert Zechinen \*), wenn du uns ruhig ziehen lässest!“ sagte leise der eine. „Und von mir noch hundert dazu!“ flüsterte der andere. „Nicht für Tausend — rief Pesara, denn ich sehe, daß ihr von bösen Wegen kommt.“ Bey diesen Worten war er den Beyden auf den Leib gekommen und bemerkte nun, daß einer derselben einen großen Packen trug. „Woher, oder wohin mit dieser Last?“ fragte er mit festem Tone. Statt der Antwort versetzte ihm der ledige Kerl einen Stich mit einem Dolche, der aber bloß streifte. — Also Räuber seyd ihr? „Da!!!“ Hier streckte Pesara den Mörder mit einem Schlage seines Spießes zu Boden, und den andern packte er mit seiner nervigten Hand. Dieser bat jetzt aufs kläglichste um Schonung, und versprach ihm dafür 1000 Zechinen. „Nicht für zehntausend!“ rief Pesara und machte das Nothsignal. „Deine Kammeraden kommen nicht, sagte der Räuber,

ber,

\*) Eine Zechine ist ungefähr 2 Thlr. 20 Gr.